

Tradition und Verweigerung

KREMS – Parallel zur Ausstellung „Schätze und Spiritualität“ präsentiert die Kunsthalle Krems in der Minoritenkirche Stein sakrale Skulpturen.

Diese stammen aus der aktuellen Meisterklasse von Alfred Hrdlicka an der Hochschule für angewandte Kunst in

Wien. Während der Ausstellung „Tradition und Verweigerung - Skulptur im sakralen Raum“, die vom 8. bis 23. 12. und vom 7. bis 15. 1. stattfindet, sind zwei Konzerte in der Minoritenkirche zu hören.

Traditionelle Lieder aus der Karibik und aus Afrika, Spirituals, Gospels, Blues, Reggae sowie A-Capella-Gesang von Ca-

rol Pemberton, Sandra Francis, Joan Hamilton, Janet Wilks und Denise Gordon sind am 8. 12. um 18.30 Uhr zu hören.

Ein Konzert des achtstimmigen Vocalensembles Albert Hosp mit Werken von Heinrich Schütz, Henry Purcell, Jacobus Gallus und Francois Paulenc findet am 16. 12. um 18 Uhr statt.

ALEXANDRA LINDNER

Kulturnotizen

Weihnachtskonzert. Alfred Agis und Ulrike Rausch spielen am 14. 12. um 19.30 Uhr im Festsaal des BORG.

Ausstellung. Bei der Eröffnung der Ausstellung „Lower Austria trough foreign eyes“ am 14. 12. um 19 Uhr wird das Kurzvideo „Die Landschaft, der Fremde, der Maler uraufgeführt.“



Sakrale Figuren sind in der Minoritenkirche in Stein zu sehen.

Kenny Wheeler im „That's Jazz“

STEIN – Bis auf den letzten Platz gefüllt war das „That's Jazz“ in Stein beim Konzert des englischen Startrompeters Kenny Wheeler.

Während Wheeler seine langen, oft nicht leicht nachvollziehbaren Melodiebögen mit dem Flügelhorn spannte, „heizte“ ihm die Rhythmusgruppe gehörig ein.

Diese bestand aus Andreas Mayerhofer am Klavier, Chri-

stian Steiner am Bass und Alfred Vollbauer am Schlagzeug. Saxophonist Christian Maurer avancierte mit seinen packenden, technisch nahezu unübertreibbaren Soli zum Publikums- liebling.

Nach diesem großen Erfolg wird im „That's Jazz“ sicherlich noch so manch internationaler Jazzer zu Gast sein. Jedenfalls kann man schon auf 1996 gespannt sein.

Kinderbuch-Reihe geplant Göttliches und Menschliches

KREMS, HORN – Rechtzeitig vor Weihnachten sind zwei weitere Bände aus „Florian und die Geisterwelt“ von Mag. Peter Schnaubelt in den Buchhandlungen erhältlich.

Nach den ersten beiden Bänden der Reihe des gebürtigen Kremser, der in Horn lebt und unter dem Namen „Peter Horn“ schreibt, sind die Bände 3 und 4 im Verlag Bastei-Lübbe erschienen.

Ab Mai 1996 erscheinen dann die ersten vier Bände als Taschenbücher, ab Jänner 1997 neue Bände.

Peter Schnaubelt: „Die zwölfbändige Reihe wird im März 1998 abgeschlossen sein.“

Auf seinen Lorbeeren will sich der Horner HAK und HASCH-Lehrer aber nicht ausruhen. Die nächste Kinderbuch-Serie des Lehrers ist bereits in Planung.

KREMS – Unter dem Titel „Göttliches und allzu Menschliches bei Homer“ veranstaltete die Kremser Humanistische Gesellschaft einen Rezitationsabend aus Ilias und Odyssee.

Mit „verteilten Rollen“ lasen aus den von Prof. Dr. Wolfgang Wolfring sachkundig arrangierten Texten Kammersänger Heinz Holecek, Andrea Honer, Heilwig Pfanzer und ehemalige Schüler des Akademischen

Gymnasiums in Wien.

Sie boten ihrem Publikum nicht nur eine „Gaudi“, sondern vielfach einen Abend von beklemmender Intensität und bestachen durch hohe Sprach- und Sprechkultur.

Einleitend verwies der Kremser Richter Mag. Hans Michael Hajek auf die immateriellen Werte der humanistischen Bildung, die nie so bedroht erschienen wie heute.

Blitzlicht Wolfgang Peranek

Wolfgang Peranek wurde 1960 in Krems geboren und ist auch hier wohnhaft.

Schon früh interessierten ihn die perspektivischen Darstellungen von Objekten jeder Art.

Als reiner Autodidakt kam er über den Bleistift 1986 zur Feder. Bei der Motivwahl setzt sich der Künstler keine Grenzen. Er beschränkt sich

bei seinen Bildern oft nur auf Ausschnitte.

Drei Dinge sind für ihn wichtig: Licht, Schatten und -daraus resultierend - die Tiefenwirkung. Diese drei Komponenten zusammen geben den Bildern ihr Eigenleben.

Ein für den Künstler besonders wichtiger Leitsatz lautet: „In ein Bild muß man hineingreifen können“.



Roman Kail präsentierte seinen neuen Kunstkalender „Akte 96“.

Foto: Lechner